

zusammen und erläutert die nachfolgende Edition. — Band 6 (*Studia iuris Suevici* 3): Schwabenspiegel Langform E, 1976, 295 S. — Diese in Zusammenarbeit mit Irmgard Eckhardt geb. Rauch erstellte Edition (der Band wird vom Verlag in Kommission vertrieben) bringt eine Fassung, die innerhalb der gesamten Überlieferung zum Schwabenspiegel von besonderer Bedeutung ist („die wichtigste noch ungedruckte Schwabenspiegelhandschrift“, S. 35), weil sie eine eigene Rezension darstellt, die wohl um 1270 in Regensburg entstand, vermittelt vielleicht durch Berthold von Regensburg. Die einzige vollständige Hs. ist der sog. Codex Ebnerianus, Donaueschingen 739. — Band 9 (*Studia Wizenhusana* 1): Das Witzenhäuser Stadtbuch 1530–1612 und ergänzende Quellen, 1975, X u. 379 S., 1 Karte, ist ein unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1927–1931, bearbeitet von Wilhelm und Karl A. Eckhardt. Ergänzend bringt Band 10 (*Studia Wizenhusana* 2): Die Witzenhäuser Bürgerschaft 1543 bis 1935, 1975, V u. 214 S., 1 Karte, zus. mit Band 9 DM 300, Verzeichnisse vor allem des 16.–18. Jh., jeweils mit einer kurzen Vorbemerkung. Zu Band 11 (*Studia Merovingica*) siehe oben S. 270. Neudrucke: Band 7: Schwäbisches Landrecht und Lehenrecht, edidit Hieronymus von der La hr, 1974, XLIX u. 492, 190 S., DM 180. — E. druckt als Beispiel für die systematische Fassung des Schwabenspiegels die Ausgabe v. d. La hrs von 1766 nach. Textgrundlage war der Augsburger Wiegendruck bei Anton Sorg von 1480, daneben hat L. auch spätere Ausgaben und drei Hss. benutzt. Dem deutschen Text sind lateinische Übersetzungen von Johann Georg Scherz (Landrecht, 1727) und Johann Schilter (Lehnrecht, 1697) beigegeben. Die Einleitung zum Nachdruck bietet u. a. synoptische Tabellen. — Rechtsbücher: Band 8: Schwabenspiegel Langform Z, 1974, 268 S., DM 98. — Z ist neben M die wichtigste Fassung der sog. Langform des Schwabenspiegels, sie ist hier gedruckt nach den Hss. Zürich, Zentralbibliothek, Ms. Z XI 302 und Göttingen, Universitätsbibliothek, Jurid. 390. W. S.

Peter Landau, Linda Fowler, Bericht über das Forschungsprogramm ‚Vorgratianische Kanonessammlungen‘, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 6 (1976) S. 91–94, stellen ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziertes Forschungsunternehmen vor, in dem die Incipits der gedruckten und der meisten ungedruckten Kanonessammlungen der Zeit zwischen Burchard von Worms und Gratians Dekret (1010–1140) alphabetisch erfaßt werden. Bei den gedruckten Sammlungen werden die ganzen Kanones auf Karteikarten erfaßt, so daß eine Orientierung über Textveränderungen in den einzelnen Sammlungen gegeben ist. Im Augenblick ist das Forscherteam dabei, ein Computerprogramm zu erstellen, mit dessen Hilfe die Kanones auch sachlich aufgeschlüsselt werden sollen. D. J.

Raymund Kottje, Eine Antwerpener Handschrift des Quadripartitus Lib. IV, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 6 (1976) S. 65–67, korrigiert die Annahme, die Hs. Antwerpen, Museum Plantin-Moretus M 82 (11./12. Jh.) enthalte Halitgars Poenitentiale Buch 4. Es handelt sich um Buch 4 der *Collectio quadripartita*, deren Verhältnis zu Halitgars Bußbuch nicht geklärt ist. D. J.

Gérard Franssen, *Manuscripts de collections canoniques*, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 6 (1976) S. 67–71, analysiert, neben stichwortartig beschriebenen Hss., das Hinkmar-Material in der Hs. Semur-en-Auxois M. 13 (12. Jh.). D. J.